Erfcheint fäglich mit Musnahme bes Somitags,

Die "Slehener Jamillenblätter" werden dem "Angeiger" viermal wöchentlich beigefegt, das "Kreisblatt jür den Kreis ölichen" gweimal wöchentlich. Die "Candwirtschaftlichen Sett-fengen" erscheinen monallich gweimal.

Gießener Unzeiger General-Anzeiger für Oberheffen

Rotationsbrud und Beriag ber Brublichen Universitäts - Bich- und Steinbruderel. R. Lange, Gießen.

Schritteitung, Geichöltsstelle u. Druderei: Schul-ftraße 7. Geichäusstelle u. Berlag: Soll, Schrift-leitung: Soll 12. Abreße für Trabinachrichten Anzeiger Gießen.

Kriegsbriefe aus dem Weften.

Bon unferm Kriegsberichterstatter. rechtigter Lachbend, auch auszugsweise, verbohne.)

Gin Lieb wom Dobengottermvert.

Die zweite Kriegsweilmacht.

Dem I. Benailon educided in Felde.
In Eximerung an die Tage im Doben sollern wert gewähret von seinem erkunken Stabbargt.

Die Nache ist kaft — die Tanne siehe Im beutschen Korst in Schwe und Seihrnen — Der Weihnacht mautes Grüßen wehr Im holben Klang von heimatskinnen, Wit haben über Jahr und Lag Den lieben Lon nicht mehr vernommen, Bit uns nuch mit Kunomenichlag Der Weihnachtsmann im Kriegolield konnen,

Ann sweitennal in Feinbesland Coglimmen was die Chrispaankergen Jum zweiten Male weit berdannt Bom Fransenlieb und Kinderhergen!

Bold grüßt uns mandes liebe Wort, Bandr' heitre Gabe ihrer Sände, Doch fragt die Schniucht immerfort, Wann fie die Lieben wiedersände,

Gerroft! Phut diese Stunde schicket — Und wie einen die Geschicke walten: Wir haben, wild vom Sturm gefegt. Much dieses Jahr die Raaft gehalten!

Trinn sandten wir aus Kamps und Graus Tie sidonike Jür der Weldnacksbäume: Pah mire Kinder bent aubaus In Fried und Müd vom Christind träumen!

Uns aber laßt in heil'ger Nacht, Da uns ihr Närchenglans verblichen, Da uns fein Kindesauge lacht Und Franculiebe uns entwichen,

Der Zeit gebenken, stols und froh, Wo wir den ich innusten Strauß bestanden, Mo um und wild und lichterloh Des Krieges Flammen granfig brannten!

Deuft ihr noch ber Septembernacht, Mis ber Marmunf uns erwechte Und in die wiste Glut der Schlacht Mus rubigem Behogen ichrechte?

Drei Tage tollt' der buntpfe Mang Schon von der Front zu und berüber Jeht rift es und im wilden Drang Much in der Brüber Lampi hinüber.

Bie fuhr ein jeder in die Höh' — Jum Babuhol ichnell auf ftinken Sobien: "Bobin die Richtung?" — "Ba Baifde!" Das fagt geung! "Aun Gott bejohlen!"

Kam'raden winken uns noch nach Und ichatteln herstich uns die Hände, — Bon drüben donnert Schlag auf Schlag, Als werm die Welt in Flammen flände

Da Seute von der Front — die Kluft! Mis ob lie 'n Schlammbad erft genommen — "Wie liebes jest vorn?" — "Ra, dice Luft! Doch feinem glücks, da durchzutommen!"

Rachtmarich, — verbrannte Acher rings, Das Granen bodt in öben Fenjiern, — Die Nacht ruht wie die Mätjellohiut, Umschwirrt von Tenjeln und Gespenfiern!

Ein neues Regiment formiert Mus Banern, Breufien und uns Sachien! Im Generofen left geschürt Goll Nord und Sild zusammenvachsen!

Ein Babernsberft Kommanbeur, Und unfer Haupmann ihm sur Seife Kun kommt ihr fiolsen Tommid her! Euch trifft der Tod im Kampigebreite!

Durch die zerfchoffenen Gräben vor Wählt fich die lange Eifenichlange, — Ans taufend Schländen junfts enwor —, Uns macht fein Eifenhagel dange!

Ins Hobersollerworf hinem! Schon ford die Lomans einsebrungen! Hinaus damit! — Das Bivat-Schrein Ift ihnen felten nocht gefungen!

Sur nächt gen Stande wogts bran In dicht gedrängten Wensternmaßen, Wir aber flanden Mann an Mann, Sie sollen Sieg und Leben lassen!

Gin Fenerturm bas Feld entlang, Julammenbrach die diche Welle, Und wer in diesen Graben sprang, Bezahlts mit seinem Schurkenselle!

Im affererhen Graben worn, Da feigen noch die Infeliktife —: Die Bahern vor! — Da flammet der Zorn, Hollah — Da gab es Baherntoichje!

Das Sobensoffermoerf ist frei, Und Eirensehrend hat fred gefogen! Nam tommt ihr andern mir herbei, Die feine Senge noch bezogen.

Rafd m ben Bahernbridern vor, Die Stellung wieder ausgegraben! Da legt sich leiner auf das Ohr, Den Rachtschlaf frasen und die Raben!

Wie Wahnstru rasen die Gematen Bei Tag und Racht im Generichein. Uns aber gräbt der treue Spaken Recht bombensicher wieder ein.

Und bei des zweiden Morgens Licht, Da wird woch einmal Sterem geblasen, Und wie das reife Korn so dicht Beginnen sie herangurasen.

In Reiben granfig hingefired? Lags da im Tod vor ben Berbanen, Und nicht einmal die Nach bedeckt Bor uns das ungeheure Granen.

Da schicken sie die Flieger aus. — Sie kamen gleich in dickem Schwärmen Und schauten frecht uns in das Haus, BBie sebr auch die Geschütze fürmen!

Bald fbeit es denn anch wohlgezielt Ans taufend Robren wisse Francen, Und was wir rafilos aufgewöhlt, Das schweißen sie uns wüß zusammen

So ging's burch Tag und Nädite fort, Bur gruben weiter, wie befelfen, Im Göllenlärm erfiard das Wort, Kein warmer Bissen da zu essen!

Doch webe! — am breizelnden Zag. Da icknow's uns an wie Ungebeuer: Des Mittags um eins — juit mit bem Schlag. Da fandte uns England — das Trommelieuer!

Wir lagen alle bereit zum Tob,— Gottlob, 's ift ihnen schieckt gelungen,— Gott half uns in der größten Rot, Kur wen'ge bat's von uns verschungen!

Da plöglich Rube — mm berans! Hei, wie die Baffen beit erflangen. Und gält es auch den lezten Strauh, Aber woll'n sie nach Webühr empfangen!

Und feiner fam. — boch fiel da, fied, — Die gelben Schwaden vorwörts rücken, — Sie wollen uns tückich wie Serbenvieh Mit ihren giftigen Galen ersticket.

Mit ihren giftigen Galen erftiden.
Bei find gerüftet, die Masken vor!
Die Kener in allen Grähen entsündet!
Tie Sonne briche durch, — der Rind brauft empar Briffstunger! — Die giftige Wolfe berichvondet!
Ram ralch, ihr Sachjen, sur hille berbet,
Die Handgrunsten herdet, die Kinnen!
Schon bafft vonach gräßticher Lodesfäret, —
Herdet, ihr voollen end ichen bedienen!

An eberner Rube. — Rigarre im Mund, Und zwei Gewebre gleich zu Senden. So stand ein jeder am böllischen Schlund Und jagte sie auf, und schof jie zuschanden

Und stärmten sie ands wie die neilde Jagd. Mit unerfahdritiden frischen Reierven Lang bat es seinem der und behagt. Sie rosten garück und stoht n das Berberben.

Die gunge Racht burch toldte der Kuntof, Und als die Sterne am Himmel englowe Da sogen sie ab mit dem Bulderdamps, Und keiner ist und wiedergekommen!

Das waren die Tage voll Kot nud Grans, — Rodt tudt door mander unierer Lieben Bon allen Lebensmillen aus, — Doch unter üt der Stey gebieben!

Dort haben wir dem Bajerland Die Treise feit im Sturm gehalten Und nimmer beicht das Eijenband For allen höllischen Gewalten!

Run leinktet, Kindermigen, heut, Kun glüht debeim, ihr Ebrilinachisäume, Kun Ninge, foonwes Dankgeläut, Hinaal in lichte Sternenräume!

Bir halten mit dem Flammenichwert Die Bacht in fremden, oben Landen, Wir schüben ench am heim'ichen Herd Bis wieder Friede auserstanden.

Und ob es währt noch manchen Tag, Es muß doch einmal wieder werden. Und wie der Frühlung hicht im Sog, Wird's Friede auch dei uns auf Erde

Biehener Stadttheater.

Der Onpodionder.

Enftipiel von Guftav von Mofer.

Das Optophon.

Das Optophon.

In dieser Zeil, das Zalle der Blinden durch Bertonnbungen im Kampse in so trauriger Beise dermehrt wied, erregt die Weldung von der Erfindung eines Adparates, der in weitgehendem Raige den Geschächsichen durch den Geschächten erstehen int. mier böchtes Interese Teiler Bunderapparat, der in des kreisen der Blinden bereits die deiten dossungen erweit dat, deitit "Dutodon", und Bros. De Fourier der Wide ein Geschächten int. Den der Verlagen der

Into nei der Frühring flühe im Sog.

Zürd's Freide auch bei und auf Erden.

mußte also, ie nachdene von welcher Lichtlärfe fie betröffen inutde, den Strom dementiprechent ichnochen der flücken, dans undelighet gefallen ober ihn aufbeben. Inm Entschaften in den Ertensteinen eine Genannen Scienzelfe. Des Optophon ilt fastentörnig gekult und erinnert an eine Innafire photograubliche Ammera. Um Erne fügen die Ertenstellung, die von einer Keinen Zossenberterie erliebt die Stromleitung, die von einer Keinen Zossenberterie erliebt von die Brodtschutze und er eine Merden Soot gebannten Blagels vor das der Anfire führ die Stromleitung, der sie einem Zeichberückerder, das int Sife eines über den Soot gebannten Blagels vor das der Litte dahnut wird. Zas Litte dort gebannten Blagels vor das der eine Gelastine der Bordergenand der Konnern ein auf de geleich dahnute im Rasien angebrodie Seieneinschaftlich und der Entonaben fallt durch eine Gelastine der Bordermand der Konnern ein auf des geleich dahnute im Rasien angebrodie Seieneinschaftlich der ben der Butterre ausgebende Zeitunnehre ein führt der von der Entonaben zu der eine Gelastine der Stromsen der St

r, faßt die Müser an, usbotiskart foll's erflingen, nf der Singesbahn unferen Kindern beingen!

Stabsarzt De. 8. and Bripsig

Mus dem Reiche.

Aus dem Reiche.

Der Beitat zur Erörterung der Lebensmittelfragen.

Betlin, & Jan. (182K Richantlich.) Der "Weicheanzeiger" meldet; zu dem Keit at zur Erörterung der mit der Verfarung der Bedöllerung mit Lebensmitteln zusammenkängenden Fragen murden folgende Weichstagsabgeordnete berufen: Baffermann, Rechtsauwall (Mannheim), Bauer, Borfihender der Genevallonmission der Gereichschiereriede. Dom de ch. Redatleur Deuthen, Gbert. Parreiferteitär (Teptono-Berlin), Erzs-berger, Schriffteller (Berlin), Fische ch. Schalteur Bertin), Gies et. Karteitereferetär (München-Glad-benger), der old, Landesösionomierat und Guisbester (Hans Sochelinf der Münster), Pr. Rahen er, bayericher Gom-affalpragesjor (Münsch), Molten du dr. Katteiterferen Schoneberg-Berlin), Dr. Koeficke, Kitterquisbesiger (Goersborf, Karf), Kobert Schmidt, Arbeiterferbrür (Katishorf-Berlin), Dr. Been dorff, Guisbesiger (Johei Aspendorf, Vereis Grünmen), Graf Bestarb, preußisher Chertervollungsgerichtsaus (Schoneberg-Berlin).

Mus Stadt und Cand.

Giegen, 10. Januar 1916.

Son der flädtischen Straßenbahn.
Das rechnungsmäßige Ergebnis unierer Straßenbahn.
Das rechnungsmäßige Ergebnis unierer Straßenbahn für 1914/15 liegt jest dor. Die Einnahme aus dem Bersonewertehr betrögt 133 718 Mt. und ilt gegenüber dem Bersonewertehr betrögt 133 718 Mt. und ilt gegenüber dem Borigdr um 7595 Mt. geliegen. Die Einnehme auf beiden Linien kellt sich wie solgt: Grüne Linie 47 270 Mt., rote Linie 86 447 Mt. Auf beiden Jinien zusammen wurden 1480 637 Sahrten zurückgelegt. Die durchichnittliche Tageseinnahme des Unternehmens betrug 366 Mt. bei einer durchschnittlichen Frequenz von 4055 Fahrten pro Xag. Die Einnahme für das Bagentliometer kellt sich auf 25,61 Big. bei einer Beforderung von 2,8 Berjonen auf das Bagentliometer und einem Stromberbrauch von 634 Kilowatthunden. Die höchste Einnahme im Betriebsjahr brachte der 13. Juli 1914 mit 710 Mt. dei 7903 zurückelegten Kahten. Geeisste wurden im Betriebsjahr im ganzen 522 298 Wegliometer.

leiftet wurden im Betriebsjahr im gansen 522 298 Begilometer.

Mit Ausbruch des Krieges wurde bekanntlich sämilichen Militärpersonen freie Jahrt auf der Straßenbahn gewährt, eine Vergünstigung, von der der stärftie Gedraucht, eine Kergünstigung, von der der stärftie Gedraucht, eine Kergünstigung, von der der stütze der Aufliche der Auflichen gemacht vorden ist, als Wilitärbersonen im Offizierstraug genau so zu bezahlen haben wie andere Fadrigsähe. Auch den deim Koten Kreuz ichtigen Berionen, den Schwestern, Lazarettärzten usw. wurden Freisahrtschend zum Transport sir Berwundeten Kriegern wird allgemein irrie Fadrig gewährt, auch wurde die Straßenbahn vorübergehend zum Transport sir Berwundete und zwar für Freund und Heineren Zusammenschelltz eilweise wurden sogar sür der Transporte nachts Ertzasahrten gemacht. Wogelehen von Heineren Zusammenstößen sind größe Sidrungen und tödliche Ungläcksfälle in 1914/15 nicht vorgelommen.

Heber den sinanziellen Abschieben des Unternehmens und bie Höbe der Kechnungsfahr enthält der Bericht der Direktion nichts.

** Heffische Kriegstrauungen. Während im Juli 1914 die Zahl der Tronungen nur 655 betrug, schnellten die Ebeschliebungen insolge des Kriegsausdruche im Ronat August auf die gevalltge döhe von 1757 an. Tagegen wies der September nur 345 Tronungen auf. An den Kriegstraunungen im Ronat August voxen beteiligt Darunlade mit 334. Nainz mit 268, Offenbach mit 187, Worms mit 690 und Giehen mit 51 Kaaren.
Dien hin bil aum. Am 10. Januar d. J. sind 40 Januar der Um melius, Zigarrensadrifen, Giehen, 1816 gi.

"" Un berechtigte Klagen über die Feldpolt. Kus beriönischen Unmut werden vielfach Klagen faut über mangeindes Enlgegealommen der Holdbeumten bei der An-nahme von Feldpolterbungen, delwders fellt im Kultihun höutig das Kerljändnis für das Jefihalten der Poliseamten

sprachliches 29 Bande. Nach auswärts famen 99 Bande.

Kreis Friedderg.

e. Bad-Nauheim, 8. Jan. Bis jum 6. Jannar 1916 maren hier 116 Kurgäste angesommen. Kader wurden bis dahin 2074 abgegeben.

— Dolzbaufen, ein Kind unseres Dorfes, erhielt einen Kusad (Tübingen), ein Kind unseres Dorfes, erhielt einen Kusad Sachfolger des verstorbenen Geheinntats Locichte für das Fach der klassischen Archäologie nach Berlin. Profesion Dr. Road beiuchte das Chimnasium zu Darmstadt und kinderen in Geni, Berlin. Görtingen und Gießen, 1890 promodierte er an der Universität Gießen, später besuchte er Sich ander Ledmischen dochschule zu Darmstadt für Kunstgeschicht und Archäologie, 1904 wurde er Brosesse für Kunstgeschicht und Archäologie, 1904 wurde er Brosesse in Kiel, 1908 in Tübingen.

er Brofesse in Kiel, 1908 in Tübingen.

Ebatsenburg und Abeinkessen.

m. Offenbach a. W. & Jan Dandelstammerwahl. In der bestehenden Berkennlung der Evoübersogicken dandelstammer Osenbach a. R., in der der seisderige Rosickender Inderenden Berkennlung der Evoübersogickende Indere Institutioner Berkennlung der seisderige Roflisenber Indere Freihauft a. R., in der der seisder der
konst Freihmann einen kurzen klederstiel über das derkonst Freihmann einen Borigenben, danfellen Bonde in der kann der der sich neine erkeitenden Borigenben, Liectus Kubraa Aiche fer zum berieben Borigenben, Danten Bonde kleder in der der sich der kontenten Boschen Borigenben, Banter Bernbard Merse dam Rechner, Hann berten felsbertreinden Rechner nurde Fabrichan Beilm Debne neugemößte,
Die bier neugegrübender Treußand bei der der nach der
vormittel ung genossen Freihung weiter Dipolischen und Berbertwickelnischingstein aus Bernittung weiter Dipolischen und Berwollung den Zegenschaften zur Bernittung weiter Dipolischen und Berwollung den Zegenschaften zur Bernittung zur Benfügung, um Bei-

bie Arbeiten, die mit der Gestanlage in Oppoetbeken verdunden sind, ju ersparen.

— Aufselsheim, 10. Jan. Nach schweren Leiden verlard der biefge Kürgerenwister Treb er. Er leitete das hiefige Gemeinwesen sieden Jadre mit reichem Erfolge.

ch. Aus Deffen, 8. Jan. In den Woldungen im Ried sanden in der festen Zeit zumlich viele Polzverfäufe flatt. Besahlt wurden dei derfenn für den dem Miekenscheiter 12 die Mr. Kielernfnüppel 10-14 Wc. Tuckenscheiter 12-30 Wt., Eichenscheiter 12-30 Wt., Eichenscheiter 12-30 Wt., Eichenschuppel 10-15 Mt.

Deffen-Raffan.

A. Gelnhausen, 10. Jan. Landrat Eraf von Bartensleben hatte dem Generolfeldmarfdall v. Hindenburg von der Ragelung des Schüdes, das seine Worte
trägt: "Wöge unsern teuren Vaterlade der Geist von 1914
in hossentlich langen Friedenssaben erhalten beisber" in Kenntnis geseht. Darauf hat Generalfeldmarschall v. Sindenburg in einem Antwortschen kraticks gedankt und dem Bunsche Ausburd gegeben, daß das Wert der Rächstenliebe durch reichen Ersolg gefrünt sein mäge.

Rlieben, 10. Jan. Der Eisenbahmwararbeiter Ferdinaud Klug lieb auf dem Deinnung in der Lunkfehet auf der Kiede brüde gegen einen Veilere und klügte bestimmungslos in den Klus in dem er ertraut. Die Leiche much erst am nächsen Worger gelinden.

in dem er ertrant. Die Leiche wurde erst am nächsten Morgen geinnben.

— Salmünster, 10. Jan. Degemeister Burthardt erlegte mit einem Schuß auch sorte Stüd Roimtlib. Im gleichen Ingdrewier brachte Amstant Aloster mann einen Keiler au Siecke. Seit eines 30 Jahren wurde in der Gegend fein Stüd Schwarzwild geschoffen.

— Schwarzwild geschoffen a. M., 10. Jan. Generalsonful Kauf von Weinberg stiftete aus Kinlaß der Bermählung leimer Tochter für die hießigen Ortarmen 5000 Mact.

al. Limburg, 8. Jan. Slängende Sparergebnisse zeitzie das Geschächtigischer 1915 der hießigen Kreissparfaße. Der Justisse das Geschächtigischer 1915 der hießigen Kreissparfaße. Der Justisse das Geschächtigischer 1915 war ib größ, wie in feinem Jahre vor der Alle Bart gegen nur 1861.093 Mt. im Jahre 1914. Burüdbegahlt wurden einschlichtiglich 2 Millionen Mach für Kreissparfaße für die Sparer zusammen 2978 902 Mact. Die Kreissparfaße beite zum Feigund des Krieges einem Einlagebestand 4424 171 Mt., hat sich also um nahezu eine halbe Wilsion vermehrt.

Borjen-Bochenbericht.

— Frankfurt a. M., 7. Jaimer neuen Jaires bat fich die Saftung er Börie wieder etwas beseitigt, nach

Meteorologifche Beobachtungen ber Station Gieken.

Jan. 1916		Barometer and 0° redugiers	Lemperatur der Luft	Abfolute Feuchtigfeit	Relative	(Binb- riditing	Binditärfe	Grab der Bewölltung in Zehntel der Achte, Himmelsft.	Better
9. 9. 10.	2% 9% 7%	111	+ 4,7 - 0,9 + 3,1	3,9 3,8 5,0	60 89 87	111	111	4 0 10	Sonneufchein

bis 9. 3an. 1916 = + 5,5° C. 9. , 1916 = + 1,1° C.

